



Lebens Blicke

Stiftung Früherkennung Darmkrebs

Vermeiden statt leiden

Aktiv gegen Darmkrebs

Darmkrebs gehört zu den häufigsten Krebsleiden in Deutschland: 2010 traf die Diagnose über 67.000 Frauen und Männer, etwa 26.000 starben daran (RKI 2013). Darmkrebs fordert jährlich also mehr als sechs Mal so viele Todesopfer als der Straßenverkehr. Trotz rückläufiger Tendenz sind diese Zahlen nach wie vor sehr tragisch, vor allem weil keine andere Krebserkrankung durch Früherkennung so gut vermeidbar ist.

Grund genug für die Stiftung LebensBlicke, sich unverändert Information und Motivation der Bevölkerung zum Thema Darmkrebsvorsorge und -Früherkennung zur Aufgabe zu machen.

Ein weiterer Rückgang der Darmkrebszahlen kann nur erreicht werden, wenn viele mitmachen:

- die Allgemeinheit, indem jeder Einzelne erkennt, dass er für seine Gesundheit vor allem selbst verantwortlich ist, und eine informierte Entscheidung zur Vorsorge trifft,
- die Ärzte, indem sie die Anspruchsberechtigten gründlich aufklären und Vorsorgemedizin aktiv betreiben,
- die Entscheider im Gesundheitswesen, indem sie die Rahmenbedingungen für die Vorsorgemedizin weiter verbessern.

Nutzen Sie die Chancen der Früherkennung gemäß dem Motto der Stiftung LebensBlicke „**Vermeiden statt leiden**“.

Vorsorge ist Lebensrettung!

Der Darmkrebs wächst sehr langsam über Jahre, ohne dass der Betroffene etwas davon merkt. Das ist das Heimtückische an der Erkrankung.

Treten Beschwerden auf – oft häufiger Wechsel von Durchfällen und Verstopfung, schmerzhafte Stuhlgänge, Bauchkrämpfe sowie sichtbare Blutauflagerungen auf dem Stuhl, ist die Krankheit meist schon fortgeschritten und eine Heilung sehr erschwert.

Daher gilt: Vorsorge kann Leben retten.

Seit Oktober 2002 bezahlt die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) ab dem 55. Geburtstag eine Vorsorge-Darmspiegelung sowie bei unauffälligem Erstbefund eine Wiederholung nach zehn Jahren. Im Falle eines Verdachts auf Darmkrebs oder einer familiären Vorbelastung übernimmt die Krankenkasse die Kosten unabhängig vom Alter. Darüber hinaus ermöglichen die gesetzlichen Krankenkassen ab dem 50. Lebensjahr einmal pro Jahr die Durchführung eines Tests auf verstecktes Blut im Stuhl (chemischer Okkult-Bluttest). Falls Sie die Darmspiegelung nicht wahrnehmen, übernimmt die GKV ab dem 55. Geburtstag alle zwei Jahre die Kosten für den Okkult-Bluttest.



„Als Beisitzerin des Freundeskreises vom Israelitischen Krankenhaus in Hamburg und dazu als ein von beiden Elternteilen vorbelasteter Mensch setze ich mich für die Vermeidung und Früherkennung von Darmkrebs ein: Denn bei keiner anderen Krebsart sind die Chancen so gut, durch frühzeitiges Handeln die Krankheit mit fast absoluter Sicherheit zu verhindern.“

Dagmar Berghoff

Darmkrebs – die Fakten auf einen Blick

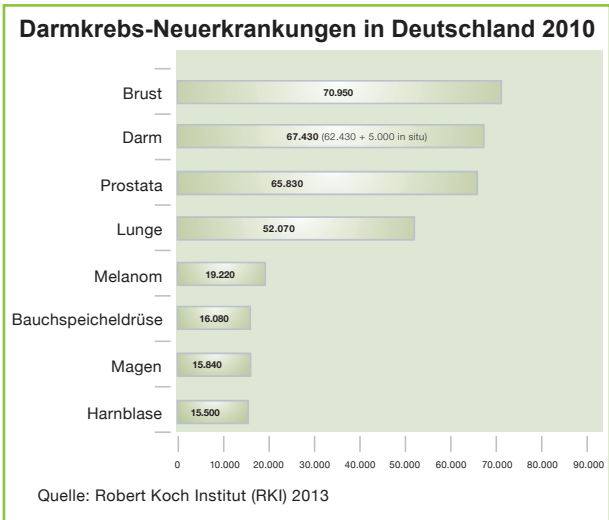
Wussten Sie, dass ...

- ... mit dem Begriff „Darmkrebs“ fast immer eine Krebserkrankung des Dickdarms oder des Mastdarms gemeint ist?
- ... im Vergleich mit den Erkrankungsraten anderer EU-Länder Deutschland mehr noch bei Männern als bei Frauen eine besonders hohe Neuerkrankungsrate aufweist?
- ... Männer früher an Darmkrebs erkranken als Frauen?
- ... fünf bis sechs von hundert Deutschen, also mindestens jeder Zwanzigste, ohne Vorsorge im Laufe seines Lebens an Darmkrebs erkranken wird?
- ... die Zahl der erforderlichen Darmspiegelungen für Männer bei 15, für Frauen bei 24 liegt, um eine fortgeschrittene Neubildung zu diagnostizieren (Number needed to screen)
- ... bei fast einem Viertel aller Darmkrebsfälle eine familiäre Belastung vorliegt und die Betroffenen dann meist schon deutlich vor dem 60. Lebensjahr erkranken?
- ... sich Darmkrebs fast immer aus zunächst gutartigen Wucherungen der Darmschleimhaut, den sogenannten Polypen, entwickelt?

Darmkrebs – die Fakten auf einen Blick

Wussten Sie, dass ...

- ... Darmkrebs bei Frauen nach Brustkrebs und bei Männern nach Prostatakrebs in Deutschland die zweithäufigste Krebserkrankung ist, bei beiden Geschlechtern zusammengenommen die häufigste?



- ... Darmpolypen in der Bevölkerung weit verbreitet sind? Jeder Dritte der über 55-Jährigen hat Polypen im Dickdarm.
- ... durch eine regelmäßige Inanspruchnahme der von den gesetzlichen Krankenkassen angebotenen Vorsorge- und Früherkennungsprogramme die Darmkrebstodesfälle weitgehend vermieden werden könnten?

Wie funktioniert die Darmkrebsvorsorge?

1) *Mit dem Selbsttest das eigene Risiko prüfen*

Anhand eines Fragebogens bzw. Selbsttests können Sie mit Hilfe von nur fünf Fragen feststellen, ob bei Ihnen ein erhöhtes Darmkrebsrisiko besteht.

Der Fragebogen ist über die Geschäftsstelle der Stiftung erhältlich oder kann im Internet unter www.lebensblicke.de/darmkrebs/selbsttest/ ausgefüllt werden.

2) *Okkult-Bluttest entlarvt verborgenes Blut im Stuhl*

Krebsgeschwüre oder Polypen im Dickdarm haben zahlreiche feine und sehr empfindliche Blutgefäße, die leicht verletzbar sind, weswegen dann Blut in den Stuhl sickert.

Das geschieht jedoch meist in so geringen Mengen, dass es mit bloßem Auge nicht erkennbar ist. Man bezeichnet es daher auch als okkultes (d. h. verstecktes) Blut im Stuhl. Ein positiver Test bedeutet jedoch keinesfalls, dass damit die Diagnose Darmkrebs feststeht.

Heute gibt es verschiedene Okkult-Bluttests, mit denen schon geringste Mengen von Blut im Stuhl nachgewiesen werden können. Der Test sollte ab einem Alter von 50 jährlich, ab 55 (wenn keine Darmspiegelung erfolgt) alle zwei Jahre durchgeführt werden. Sie erhalten ihn von Ihrem Hausarzt, Internisten, Gynäkologen bzw. Urologen. Sie können ihn auch in der Apotheke (rezeptfrei) kaufen. Die derzeit nur mäßig empfindlichen Stuhlbluttests werden in Zukunft von immunologischen Tests abgelöst, die eine deutlich höhere Empfindlichkeit haben.

Wie funktioniert die Darmkrebsvorsorge?

3) *Darmspiegelung: Der Blick ins Innere verschafft vollständige Klarheit*

Ist der Stuhlbluttest positiv, befindet sich also Blut im Stuhl, gibt eine Darmspiegelung, medizinisch Koloskopie genannt, Sicherheit bei der Klärung der Ursache. Mit ihr lassen sich selbst kleine Tumore und Darmpolypen aufspüren und bereits während der Untersuchung schmerzlos und restlos entfernen. Bei der Darmspiegelung, die ein Spezialist für Magen-Darm-Krankheiten (z. B. Gastroenterologe) durchführt, wird ein dünner, biegsamer Schlauch mit einer kleinen Kamera (Fotochip) in den Darm eingeführt und Stück für Stück vorgeschoben. So kann der Untersucher die Darmschleimhaut ansehen und beurteilen. Die Darmspiegelung ist sehr risikoarm, dauert insgesamt etwa zwanzig Minuten und ist nicht schmerzhaft. Viele Ärzte geben auf Wunsch ein Beruhigungsmittel, z. B. eine Kurznarkose mit Propofol®, mit dem man in einen leichten Dämmer Schlaf versetzt wird. Die Darmspiegelung ist eine sichere Untersuchung; Komplikationen wie Blutung oder Darmdurchbruch sind nur bei 2–3/1000 untersuchten Personen zu erwarten. Die Untersuchung wird in der Regel ambulant durchgeführt. Ab einem Alter von 55 wird die Darmspiegelung auch ohne vorherigen Stuhlbluttest von der Kasse bezahlt.

Prominente, die die Stiftung LebensBlicke unterstützen:



*Prof. Harald zur Hausen
Deutsches Krebsforschungs-
Zentrum Heidelberg,
Nobelpreisträger*



*Hannelore Kraft
Ministerpräsidentin
Nordrhein-Westfalen*



*Dr. Wolfgang Niersbach
Präsident des Deutschen
Fußball-Bundes e. V.*

Über uns

LebensBlicke – Stiftung Früherkennung Darmkrebs wurde 1998 ins Leben gerufen. Sie ist die älteste Stiftung, die sich in Deutschland für die Aufklärung der Bevölkerung über die Möglichkeiten zur Darmkrebsvorsorge und -Früherkennung einsetzt.

Aktivitäten der Stiftung im Dienst der Früherkennung (u. a.):

- umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit in den Print- und elektronischen Medien sowie durch einen aktuellen Internetauftritt
- Herausgabe von Flyern und Publikationen
- Unterstützung von Darmkrebsvorsorge und -Früherkennungsaktionen bei Unternehmen/Organisationen
- Förderung und Durchführung von Veranstaltungen
- Schulungen
- Seminare, Symposien und Tagungen
- Übernahme von Schirmherrschaften aktueller Studien
- Benefizveranstaltungen, z. B. Konzerte
- Information der Öffentlichkeit und Fortbildung der Ärzte über Maßnahmen der Darmkrebs-Früherkennung
- Verleihung des Darmkrebs-Kommunikationspreises gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebsstiftung
- das VorsorgTheater der Stiftung LebensBlicke mit der Komödie „Alarm im Darm“
- Mitarbeit in gesundheitspolitischen Gremien

Kostenlose Hotline: 0800 – 22 44 22 1

Geschäftsstelle

LebensBlicke – Stiftung Früherkennung Darmkrebs
Schuckertstraße 37, 67063 Ludwigshafen

Telefon: 0621 – 69 08 53 88, Fax: 0621 – 69 08 53 89,
E-Mail: stiftung@lebensblicke.de, Web: www.lebensblicke.de

Mit Ihrer Spende können Sie die Arbeit der Stiftung LebensBlicke unterstützen. Auch Zustiftungen sind willkommen. Vielen Dank!

Spendenkonto:

BW Bank Mannheim
IBAN: DE 15 6005 0101 0004 9615 30
BIC: SOLADEST

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE 22 5455 0010 0000 0009 68
BIC: LUHSDE6AXXX

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

OLYMPUS

*Die Broschüre wurde mit freundlicher
Unterstützung der Firma Olympus erstellt.*